



BERGLIHÜTTE

Es gibt nicht mehr viele Hütten dieser Art.

Wer es liebt, der liebt es. Und die anderen sollten nicht hingehen.

Für mich ist es unvorstellbar wie vor bald 150 Jahren an diesem Ort eine Hütte gebaut wurde! Heli-Transporte gab's noch nicht und die Steileis-Mulis waren vor kurzem ausgestorben. Wie zum Kuckuck kam das Material für den Bau von Grindelwald bloss hier hinauf?

Zudem tut es gut, mal wieder auf dem Holzherd zu kochen, drüben am Gletscher Schnee holen zum Wasserschmelzen, bei Kerzenschein die Kochkünste geniessen und sich bald aufs Stroh zu betten (mit Matratze drauf)!

Zustieg

Der Zustieg von oben ist einfach. Ab dem unteren Mönchsjoch braucht es bloss noch etwa eine halbe Stunde. Doch es lauern ein paar tiefe Löcher. Meistens ist es besser am Anfang eher östlich zu bleiben und erst etwa auf 3450m zum Gletscherrücken zu traversieren. Dann folgt man dem Felsgrat und ist in wenigen Minuten auf der Hüttenterrasse. (WS)



Hütte

Die Hütte ist alt.

Komfort sucht man auf dieser Seite des Eigers vergebens. Das Lager besteht aus Stroh. Doch ist dieses mittlerweile zusammengedrückt und wäre brett hart. Verdankenswerterweise wird es durch Matratzen abgefedert und ist somit auch für unsere verwöhnten Rücken bequem.

Der Ofen wird oft schlecht geredet.

Man liest von „mühsamer Ofen und Rauch zieht nicht ab“, „rochen wie geräucherte Würstchen“. Ich glaube eher wir haben verlernt, wie ein Holzofen zu bedienen ist. Wer weiss noch was ein Wasserschiff ist? Und manchmal fällt eben ein Pfannenring ins Feuer, weil ein Ring an der Pfanne hängen bleibt. Wikipedia hält interessante Artikel bereit. Zwar nicht zur Bedienung aber immerhin zur Geschichte.

Das bereitgestellte Holz ist vom Besten: Tannenholz, fast astfrei. Auch einen Scheitstock hat es. Nur das Beil... Früher sagten wir: „uf dem Bieli chasch uf Züri aberiite“. Man merkt es. Ich komme aus dem Züri Oberland. Schlechtes Werkzeug habe ich nicht gern. Doch diesen Ofen, das wichtigste Werkzeug des Kochs, zähle ich klar nicht dazu.

Die übrige Kücheneinrichtung ist nicht üppig, doch zweckmässig und besser als in vielen modernen Hütten.

Touren

Etwas vom Schönsten auf der Berglihütte ist der Morgen.

Man sollte sich genügend Zeit nehmen um den Sonnenaufgang zu erleben.

Ein Chacheli Tee in der Hand. Vor die Hütte stehen. Und geniessen.

Das wird man ein Leben lang nicht mehr vergessen.

Wenn man diesen Moment aufgesogen hat, kann man zur Tat schreiten.

Je nachdem wohin man will, gibt es drei Möglichkeiten

- Hinauf zum unteren Mönchsjoch ist wahrscheinlich der Weg, den man gekommenen ist und deshalb klar und der einfachste. (WS)
- Hinab zum Ischmeer ist gleich vom ersten Schritt an abenteuerlich. Man seilt direkt am Hüttengeländer etwa 30m ab. Weiterweg zum Zäsenberg und der Schreckhornhütte. (WS+)



- Hinüber zum oberen Ischmeer ist am Anfang noch einfach. (Hier könnt man auch weiter hinauf zum südlichen Eigerjoch.) Das Durchkommen zur Station Ischmeer der Jungfraubahn und weiter zur Mittellegihütte, dem Challi oder Zäsenberg ist stark von den Verhältnissen und der Spürnase abhängig. (WS-fast unmöglich)

Bemerkung

Noch ein Tipp zum Schluss. Ich weiss zwar nicht wie die überleben. Aber ich vermute es hat Mäuse auf der Hütte. Tierfreunde lassen ihr Essen deshalb auf dem Tisch liegen. Die anderen hängen es an die Decke.



der Adlerhorst, gesehen vom Walcherhorn



Gebaut 1869 (44 Jahre vor Eröffnung der Jungfraubahn)



neben den Nordwänden von Ochs und Gross Fiescherhorn



Sonnenaufgang neben dem Rosenhorn



der Tag erwacht



so nah fliegen sie heute (2018) wohl nicht mehr